

Hintergrundinformation zum Arbeitskreis Föderalismusreform

Im Sommer 2014 haben Werner Muhm und Josef Pröll über die zahlreichen Doppelgleisigkeiten im föderalen Österreich gesprochen und die Idee einer parteiübergreifenden Arbeitsgruppe für einen neuen Anlauf zum Thema Föderalismusreform diskutiert. Sie wollten keinen neuen Konvent initiieren, sondern eine zivilgesellschaftliche Plattform nutzen, um einen konstruktiven Beitrag zur Bundesstaatsreform zu erarbeiten.

Sie haben sich dann an Martin Winkler, den damaligen Vereinspräsidenten von Respekt.net gewendet, um gemeinsam eine zivilgesellschaftliche Basis für das Projekt im Umfeld von Respekt.net zu bilden. Es wurden politisch erfahrene Persönlichkeiten für diese Arbeitsgruppe gesucht und schließlich 11 Personen gefunden, die bereit waren, über einen längeren Zeitraum an einem gemeinsamen Vorschlag für einen modernen Bundesstaat zu arbeiten.

- Mag. Brigitte Ederer - eh. Siemens-Vorstand, eh. EU-Staatssekretärin
- Dr. Hermann Kepplinger – ehem. Finanzdirektor Stadt Linz, ehem. Landesrat OÖ
- Prof. DDr. Christian Köck - Gesundheitsunternehmer, Vizepräsident Respekt.net
- Mag. Werner Muhm – damals Direktor AK-Wien
- Dipl.-Ing. Herbert Paierl - Unternehmer, ehem. Landesrat Stmk.
- Dipl.-Ing. Josef Pröll - GD Leipnik-Lundenburger, ehem. Vizekanzler/Finanzminister
- Dr. Heide Schmidt - ehem. Abgeordnete zum NR, Gründerin LIF
- Mag. Terezija Stoisits - ehem. Abgeordnete zum NR, ehem. Volksanwältin
- Dr. Thomas Uher – damals GD ERSTE Bank oesterr. Sparkassen
- Mag. Martin Winkler - Unternehmensberater, damals Präsident Respekt.net
- Mag. Werner Wutscher - Business Angel, ehem. Kabinettschef BM Molterer

Die erste Arbeitsgruppe hat am 31.10.2014 getagt. Es wurden die Papiere des Konvents und diverser sozialpartnerschaftlicher Institutionen aufgearbeitet. Die Teilnehmer an der Arbeitsgruppe haben sich in weiterer Folge bilateral um Zuarbeit von Expertinnen und Experten auf Bundes- Landes- und Kommunalen Ebene bemüht.

In größeren Zeitabständen haben die große Arbeitsgruppe und parallel dazu diverse Kleingruppen und Expertengespräche (Landes- und Bundesgesetze, Finanzausgleich, Verfassungsjuristen, Tätigkeit der Landtage etc.) stattgefunden. Im Frühjahr 2015 wurde der erste Entwurf von mehreren Empfehlungen für eine Bundesstaatsreform erarbeitet und weiter diskutiert.

Um die fachliche Basis der Empfehlungen zu validieren, wurden zahlreiche Expertinnen und Experten konsultiert, vorhandene Studien genutzt und eigene Recherchen angestellt. Diese Erkenntnisse wurden während des Jahres 2016 eingearbeitet und wiederum in der großen Arbeitsgruppe diskutiert. Herr Dr. Haselsteiner hat im Rahmen von Respekt.net von der Arbeitsgruppe erfahren und sein Interesse an einer Unterstützung bekundet. Ende 2016 wurde eine finale Diskussionsfassung erstellt und vorabgestimmt.

Im März 2017 hat die letzte Sitzung der großen Arbeitsgruppe stattgefunden und es wurde ein final abgestimmtes Papier mit 9 Empfehlungen verabschiedet. Diesem Papier haben sich alle Teilnehmer angeschlossen und im Mai 2017 wurde es an alle Teilnehmer final zirkuliert. Dr. Karl Sevelde hat im

Verein Respekt.net

Alser Straße 21/11
A-1080 Wien
Tel.: +43 1 4020162
office@respekt.net
www.respekt.net



Vorstand von Respekt.net die Agenden bezüglich Föderalismusreform übernommen und sich den Empfehlungen ebenfalls angeschlossen.

Thomas Uher und Werner Muhm haben abschließend einen gemeinsamen Presstext für die Präsentation der Empfehlungen erstellt. Wegen der vorgezogenen Nationalratswahl wurde die Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse verschoben.

Josef Pröll und Thomas Uher haben als Mitdiskutanten ihre Fachexpertise eingebracht, bekleiden aber Mandate in Unternehmungen, die mit einem öffentlichen politischen Auftritt nicht kompatibel sind. Sie nehmen daher an der öffentlichen Präsentation und weiteren Diskussion der Empfehlungen nicht teil.

Sämtliche andere involvierten Personen (Spitzenbeamte, Vertreter der Justiz, ehem. oder noch aktive Landes- und Kommunalpolitiker etc.) haben im Vertrauen auf höchste Vertraulichkeit mitgewirkt und werden nicht benannt.